

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	29 (1922)
Heft:	5
Rubrik:	Ausstellungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Wollindustrie. Einer Londoner-Meldung zufolge beabsichtigen die Unternehmer der Wollindustrie die 48-Stunden-woche in ihren Betrieben abzuschaffen. Dies soll beim Ablauf der Tarifverträge im Monat Juni erfolgen. Man befürchtet, daß daraus ein ernster Konflikt entstehen werde.

Amerika.

Die industrielle Lage in den Vereinigten Staaten. Einem Privatbriefe, der uns vor wenigen Tagen zugegangen ist, entnehmen wir folgende Mitteilungen, die für unsere Leser von wesentlichem Interesse sein werden:

Noch nie waren, besonders in der Seidenindustrie Amerikas, die Zustände und Aussichten derart schlecht, wie heute. Letzten Herbst erwartete man allgemein, daß mit Anfang 1922 eine Wendung zum Bessern eintreten müsse. Statt dessen geht es eher rückwärts. In den beiden Hauptplätzen der Seidenindustrie Amerikas waren Mitte März in Betrieb: in Paterson von 15,000 Webstühlen nur 3300, in North-Hudson von 4100 nur deren 2470. Nichts kann besser die Lage illustrieren, als diese Zahlen. Der Krieg scheint erst jetzt hierzulande seine Nachwehen geltend zu machen.

Japan.

Von der japanischen Baumwollspinnerei. (Korresp. vom 15. Februar.) Es sind erst zwei Monate verflossen, seit die Betriebseinschränkung in den Baumwollgarn-Manufakturen abgeschafft wurde, und schon wird von einer Anzahl von Baumwollinteressenten die Wiedereinführung dieser Einschränkung erörtert. Einige der großen Spinnereien sind ihr günstig gesinnt und wenn die Garn- und Tücherhändler derselben Ansicht sind, dürfte die „short time“ wieder aufgenommen werden. Doch sie sind vor der öffentlichen Meinung besorgt. Unter den großen Spinnereien haben die Kanegafuchi, Dai Nippon, Toyo und andere bereits ihre Produktion nachweisbar vermindert, seit sich diese Unternehmen strikte an das System mit vier Ruhetagen per Monat und zehn Arbeitsstunden per Tag halten. So beträgt bei der genannten Dai Nippon Spinnerei die Januar-Produktion schon ca. 16% weniger gegenüber dem vorhergehenden Monat, obschon die besonderen Feiertage nicht außer Rechnung gestellt werden dürfen. Die Produktion aller der Spinner-Vereinigung angehörenden Spinnereibetriebe hat um 9645 Ballen (zu je 400 Pf. engl.) abgenommen. Während auf diese Weise also ähnliche Resultate erreicht wurden, wie bei der früheren Aufrechterhaltung der Produktionseinschränkung, wird eine formelle Aufforderung hierzu wahrscheinlich nicht gemacht werden. Auch die Geschäftsleute bestehen nicht auf der Einschränkung wie vorher, sie sind nicht an sehr lange

Kontrakte gebunden und fürchten sich vor der öffentlichen Meinung. Aber da sowohl die Spinnereien wie die Händler wünschen, daß die Produktion neuerdings eingeschränkt werde (das Anwachsen der Stocks beginnt bereits auf die Preise zu drücken) dürfte das Geschäft in nicht ferner Zeit sehr fühlbare Formen annehmen. (Anm. d. Red.: Für Nr. 4 zu spät eingetroffen.)

Kanegafuchi Spinning Co. Die 17. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre dieses zweitgrößten Spinnereiuunternehmens Japans fand am 21. Januar in Tokio statt. Das erste Traktandum betraf die Wiederwahl von fünf Direktoren (Verwaltungsräten). Als nächstes Geschäft wurde die Motion für Verteilung einer Dividende von 70% für das vergangene Geschäftsjahr eingereicht, was stillschweigend angenommen wurde. Unter den andern Vorschlägen war die Absorption der Nippon Silk Cloth Company, wobei der Präsident der Kanegafuchi Spinning Co., Mr. Muto erklärte, daß die Aktien der neuen, in sein Unternehmen aufgenommenen Gesellschaft im Verhältnis von 20 zu 1 gegen solche der Kanegafuchi Spinning Co. umgetauscht werden.

Die Kanegafuchi, welche rund 533,000 Spindeln besitzt, ist also trotz des nicht ermutigenden Geschäftsganges der Spinnereindustrie in der angenehmen Lage, wie letztes Jahr, wieder 70% Dividende ausschütten zu können. Bei einem Saldo-vortrag von Y. 7,288,248.— war der letztjährige Reingewinn Y. 10,549,000, es stunden somit total 17 Millionen Yen der Generalversammlung zur Verfügung, wovon 1 Million in den Reservefonds, je 300,000 Yen dem Pensions-, Arbeiterwohlfahrts- und Erziehungsfonds zufließen; 300,000 Yen dienen für Angestelltenbonusse, während die Dividende per 2. Halbjahr 1921 rund 4,5 Millionen beansprucht. Die Produktion betrug für diesen Zeitraum 1,239,688 Kan, d. s. 25,827 Ballen à 400 engl. Pfund Garn in der Durchschnitts-Nr. 22. Außer oben erwähnten 533,000 Spindeln besitzt die Firma 74,000 Zwirnspindeln und außerdem rund 7400 Webstühle in insgesamt 26 meist örtlich von einander getrennten Betrieben. (Daß diese Gesellschaft ein derart günstiges Geschäftsergebnis erzielen konnte, verdankt sie nicht zum wenigsten ihrer musterhaften Organisation.)

Erweiterungen und Neugründungen von japanischen Spinnereien. Wie einem Zeitungsbericht aus „The Japan Chronicle“ zu entnehmen ist, wird die Gründung einer Baumwollspinnerei und Weberei in der Süd-Mandschurei geplant mit einem Aktienkapital von 5,000,000 Yen. Eine Liegenschaft von 38,000 Tsubo (1 Tsubo = 3,3 m²) an der Eisenbahnlinie nach Mukden ist bereits angekauft worden und soll zunächst eine Spinnerei mit 40,000 Spindeln errichtet werden, später auch eine entsprechend große Weberei. Es ist dies das erste Spinnerei- und Webereiprojekt japanischer Unternehmer in der Mandschurei.

Dem Vernehmen nach wird die in Fusan (Korea) bestehende Baumwollspinnerei und Weberei (Chosen Boshoku Kobushiki Kaisha) um ca. 20,000 Spindeln vergrößert.

China.

Baumwollanpflanzungen am Yangtze-kiang (China). Japanischer Unternehmerteil macht sich im Reiche der Mitte mehr und mehr geltend. Zeitungsmeldungen zufolge befaßt sich die Oriental Colonisation Company mit dem Plan durch Ausgabe von Schuldscheinen Gelder aufzunehmen, die zur Aufmunterung an Baumwollpflanzern dienen sollen. Dieselben stünden unter japanischer Leitung und hätten dem Yangtze-kiang-Strom entlang Pflanzungen anzulegen.

Ausstellungen

I. Nationale Ausstellung für angewandte Kunst. Lausanne, 19. April. ag. In drei Wochen wird in den Räumen des Comptoir suisse in Lausanne die erste nationale Ausstellung für angewandte Kunst eröffnet. Mit Ausnahme einiger bedeutender Arbeiten, wie ganze Möbelausstattungen, für welche der Platz zum Voraus auf dem allgemeinen Installationsplan reserviert werden mußten, sind alle zur Ausstellung bestimmten Gegenstände eingetroffen. Der Ausschuß, welcher über die Zulassung der Arbeiten zu bestimmen hat, hat seine nicht leichte Arbeit bereits begonnen, und wird diejenigen Arbeiten für die Ausstellung auswählen, welche seiner Meinung nach, unstreitbar einen künstlerischen Wert aufweisen.

Es muß noch daran erinnert werden, daß diese Ausstellung für nationale angewandte Kunst nicht, wie die Mustermessen, ein vollständiges Bild der gegenwärtigen nationalen Produktion geben

Seidentrocknungs-Anstalt Basel.

Betriebsübersicht vom Monat März 1922.

Konditioniert und netto gewogen	März		Januar-März	
	1922	1921	1922	1921
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	31,448	10,474	77,586	23,516
Trame	11,609	4,942	33,729	15,713
Grège	4,823	1,586	16,170	4,706
Divers	303	168	672	3,211
	48,183	17,170	128,157	47,146

Konditioniert: Ko. 45,505.— Netto gewogen: Ko. 2,678.—

Untersuchung in	Titre	Nach- messung	Zwirn	Elastizi- tät und Stärke	Abkoch- ung
	Proben	Proben	Proben	Proben	No.
Organzin	12,008	—	1,360	4,400	12
Trame	4,972	4	160	—	21
Grège	1,004	—	—	400	—
Schappe	44	—	—	—	1
Divers	951	16	334	1,520	—
	18,979	20	1,854	6,320	34

BASEL, den 31. März 1922.

Der Direktor: J. Oertli.

will, sondern es soll eine sorgfältige Auswahl in der ganzen nationalen Produktion getroffen werden, um den Besuchern nur geschmackvolle Werke zu zeigen, um die Tätigkeit der Künstler und der Fabrikanten nach einer immer größeren Vollkommenheit und gesunden Originalität der Formen zu orientieren. In dieser Hinsicht kann versichert werden, daß die Ausstellung in Lausanne ihr Ziel erreichen wird.

Die Einrichtungsarbeiten sind bereits sehr weit gediehen und verleihen der Beaulieu-Halle, die sich für diesen Zweck vorzüglich eignet, ein gediegenes, elegantes Aussehen.

Mit Rücksicht auf die Neuheit des Unternehmens und auf die Bedeutung, die ihm vom Standpunkt unserer Volkswirtschaft beizumessen ist, sowie dank der von den schweizerischen Bundesbahnen den Einzel- und Kollektivbesuchern zugesagten Taxreduktionen dürfte für die am 6. Mai bis 25. Juni geöffnete Ausstellung mit einem großen Besuch aus allen Teilen der Schweiz gerechnet werden.

Spinnerei - Weberei

Wissenschaftlich-wirtschaftliche Betriebsführung.

Von Theodor Frey.
(Nachdruck verboten.)

V.

Bewegungs-, Leistungs- und Produktions-Untersuchungen der Hand- und Maschinentätigkeit.

Diese Untersuchungen oder Studien sind ein unerlässliches Hilfsmittel um Fehler aufzudecken, die Produktion zu steigern, die Leistungen und Leistungsmöglichkeiten der einzelnen Abteilungen zu kennen und darnach die nötigen Dispositionen treffen zu können, die Löhne richtig festzusetzen, Arbeiter, die an unpassenden Stellen stehen, herauszufinden usw., kurz: die zu hoher Wirtschaftlichkeit unentbehrliche Wissenschaft.

Aber auch die mit den Einzelbewegungen und Leistungen zusammenhängenden, resp. dieselben beeinflussenden Umstände müssen genau untersucht werden. So sind dann im Verlaufe des Arbeitsprozesses eine sehr große Zahl von Fragen durch genaue Untersuchungen zu beantworten, von denen wir nur einige andeuten wollen:

Eingang des Materials: Welche Lagerung, Temperatur und relative Luftfeuchtigkeit ist für die Materialien die richtige; durch welchen Material-Ausgabemodus wird Verwechslungen der Materialien vorgebeugt und die beste Verbrauchskontrolle gewährleistet.

Winderei: Fadengeschwindigkeit, Bremsung des Haspels, Spulenform, Materialfehler, höchst mögliche Haspelzahl (Windbarkeit).

Zettlerei: Maschinengeschwindigkeit, Fadenzahl per Gang; Form, Größe und Bewicklungsart der Spulen; Anordnung des Spulengatters und Abstand von der Maschine; Einzug; Kennzeichnung der Längen; Dämmung beim Bäumen.

Spulerei: Geschwindigkeit; Bremsung; Wicklungsart; Konuslänge; Spülchenform.

Andreherei: Anordnung des Geschirres und der Kette und Spannung der letzteren; Art der Geschirrstäbe und Litzen; Anordnung der Litzen und Größe der Litzenaugen; Lagerung der vorrätigen Geschirr- und Blattmaterialien.

Weberei: Beeinflussung der Leistung durch: Arbeiter, Stuhlsystem, Tourenzahl, Schaffbewegungsvorrichtung, Wechsellvorrichtung, Stoffart (Qualität), Schußzahl, Kettspannung, Temperatur und Feuchtigkeit (gilt für sämtliche Abteilungen), Arbeitsausführung in den Vorbereitungsabteilungen usw.

Wie die Ueberschrift dieses Abschnittes zeigt, werden die Untersuchungen in drei Gruppen eingeteilt:

I. **Bewegungsuntersuchungen:** Die zu einzelnen Bewegungen, Griffen etc. gebrauchte Zeit mit Hilfe der Stoppuhr feststellen.

II. **Leistungsuntersuchungen:** Eine größere Zahl von zusammenhängenden resp. zusammengehörenden Bewegungen als Einheit messen (Leistung pro Stunde); [Unterweisungskarte beachten!]

III. **Produktionsuntersuchungen:** Die zur Herstellung einer bestimmten Menge gebrauchte Zeit feststellen. (Winden oder Spulen von 10 kg Seide; Zetteln oder Andrehen einer Kette; Weben eines Stückes resp. einer ganzen Kette usw.) [Leistungskarten!]

Bewegungsstudien kommen hauptsächlich bei solchen Arbeiten in Frage, bei denen die Handarbeit gegenüber der Maschinentätigkeit vorherrscht; sie leisten aber auch bei Einzelarbeiten, wie Maschinenbedienung etc. gute Dienste. Im Webereibetrieb kommen Bewegungsstudien in Betracht in:

Andreherei: Andrehen, Passieren, Blattstechen, Teilflügel.

Winderei: Aufstecken der Spulen und Wechseln derselben.

Zettlerei: Aufstecken, Einziehen, Bänder anhängen, Uhr stellen, Kreuz einlegen, Abschneiden und Weitersetzen etc.

Spulerei: Auflegen der Spulen und Spülchen und Wechseln derselben.

Weberei: Anlassen und Abstellen des Stuhles; Schußerneuerung, Stückabnehmen, Baumeinlegen usw.

Die Stoppuhr soll nicht zu Antreiber-, sondern zu Anleiterdiensten benutzt werden. Allerdings können Bewegungsstudien im Webereibetrieb nicht, wie bei der Metallindustrie, zur Festsetzung von Stücklöhnen benützt werden, denn im Textilbetrieb ist die Güte des zu verarbeitenden Materials nicht voraus zu bestimmen, also auch nicht die genaue Zahl und Art der Einzelarbeiten, die vom Arbeiter ausgeführt werden müssen. Selbst beim Andrehen, Passieren und Blattstechen spielt die Güte des Materials mit.

Wenn wir also davon absehen, die Bewegungsstudien zur Festsetzung von Stück- oder Akkordlöhnen zu benützen, so sind dieselben doch — wie schon oben gesagt — von größtem Wert, um Fehler in der Arbeitsausführung, unrichtige und unnötige Handgriffe etc. zu erkennen. Verbinden wir damit logischerweise die Anleitung zum richtigen Arbeiten — immer eine Vereinfachung oder Verkürzung der Handgriffe erstrebend, so haben wir in den Bewegungsstudien ein wertvolles, produktionsförderndes Hilfsmittel. Ebenso führen Bewegungsstudien zu fruchtbaren Ideen für die Verbesserung und Vervollkommenung von Maschinen und Werkzeugen, indem man unzumutbare Vorrichtungen und Anordnungen erkennt und durch bessere ersetzt.

Bewegungs- und Leistungsstudien müssen durch Ermüdungsstudien ergänzt werden. Erst mit deren Hilfe wird es möglich, die Pausen so einzulegen, daß sie wirksam zur Produktionssteigerung beitragen. Ermüdungsstudien kommen in erster Linie in der Andreherei in Frage und es ist nicht von der Hand zu weisen, daß hier durch Einschaltung von kurzen Ruhepausen die Leistung gesteigert werden kann. Ferner müssen auch genaue Unterlagen über die Leistung, die bei künstlicher Beleuchtung (Wintermonate) erreicht wird, den Einfluß von Ueberstunden usw. geschaffen werden.

Einfacher in der Ausführung wie die Bewegungsstudien — dieselben jedoch nicht ersetzend — sind die Leistungs- und Produktionsstudien, die in den meisten Fällen so gehandhabt werden können, daß man aus dem Produktionsergebnis den Leistungswert pro Stunde errechnet; dadurch erhält man brauchbare